

STADTTEIL-KURIER

ZEITUNG FÜR FINDORFF · WALLE
GRÖPELINGEN · OSLEBSHAUSEN · BLOCKLAND · BURG-GRAMBKE

MONTAG, 23. MAI 2011 | NR. 119 | WEST



Sie freuen sich draußen auf dem Schulhof während drinnen das 50-jährige Bestehen ihrer Schule gefeiert wird (von links): Joop, Sebastian, Christopher, Jarno, Sven und Daniel – alle 13 Jahre alt und aus der siebten Klasse.



Sänger Marcel und seine Kameraden aus der fünften Klasse bestreiten einen Teil des musikalischen Programms während der Feierstunde zum 50-jährigen Bestehen der Privatschule Mentor.

NACHRICHTEN IN KÜRZE

BÜRGERHAUS OSLEBSHAUSEN Junge Theater-Akteure gesucht

Oslebshausen (xkn). Die Jugendtheatergruppe „InterStage“ aus dem Bürgerhaus Oslebshausen bereitet unter der Anleitung eines erfahrenen Theatermachers und Regisseurs ein Stück vor. Es wird zum Jahresende aufgeführt. Jetzt werden noch zwei theaterinteressierte Jugendliche im Alter zwischen 13 und 17 Jahren gesucht, die mitwirken wollen. Es bestehen viele Möglichkeiten, in welcher Art und Weise dies geschehen soll, da die Geschichte erst mit allen Beteiligten entwickelt werden soll. Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich; Spielfreude, Kreativität und Neugier sind aber hilfreich. Wer sich für das Theater-Projekt interessiert, kann sich bis zum 31. Mai im Bürgerhaus Oslebshausen, Am Nonnenberg 40, bei Hans-Jürgen Pohl melden (Telefon 64 51 22).

HEIMSTÄTTE AM OSLEBSHAUSER PARK Ausstellung im Treppenhaus

Oslebshausen (xkn). „Kunst nach Feierabend“ lautet der Titel einer neuen Ausstellung, die am Freitag, 27. Mai, 15 Uhr, in der Heimstätte am Oslebshausener Park, Oslebshausener Landstraße 20, eröffnet wird. Die Ausstellung läuft im Rahmen der Reihe „Kunst im Treppenhaus“. Gestaltet wurden die Bilder von neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sozialwerks der Freien Christengemeinde, zu der die Heimstätte gehört. Sie werden selbst bei der Eröffnung anwesend sein. Zu sehen sind Acrylbilder, Fotos, Drucke und Collagen. Mit der Reihe „Kunst im Treppenhaus“ möchte die Heimstätte die Möglichkeiten nutzen, die das Treppenhaus bietet. Die Ausstellung ist tagsüber geöffnet und läuft bis zum 31. Oktober.

YOGA-GESUNDHEITSBUND Ernährungswochen starten

Walle-Findorff (mas). Beim Yoga-Gesundheitsbund Bremen haben am Donnerstag die Yoga- und Ernährungswochen begonnen. Für die Stadtteile Walle und Findorff finden die kostenlosen Informationsstunden dazu immer donnerstags um 16.30, 18 und 19.30 Uhr in der Begegnungsstätte am Haferkamp 8 statt. Neben Übungen für den Energieaufbau, zur Entspannung, Stärkung der Widerstandskraft und zur Stressbewältigung geht es in Theorie und Praxis auch um Naturheilkunde und Ayurveda. Weitere Infos unter Telefon 70 44 91.

KIRCHE JESU CHRISTI Vortrag: Der Abfall vom Glauben

Findorff (mas). „Die konstantinische Wende und der Abfall vom Glauben“ ist ein Vortrag überschrieben, den Gerd Skibbe am Mittwoch, 25. Mai, ab 19 Uhr in der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, Ricarda-Huch-Straße 2, hält. In dem Referat geht es um das Verhältnis der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage zum traditionellen Christentum, um die Unterschiede und darum, wie aus dem „friedliebenden Früh-Christentum“ eine staatstragende, repressive Macht wurde, so der Veranstalter.

SV GRAMBKE-OSLEBSHAUSEN Abenteuer-Familientag

Grambke-Oslebshausen (xja). Hüpfburg, Hindernisbahn, Trampolin – ein vielfältiges Programm will die SV Grambke-Oslebshausen (SVGO) kleinen und großen Besuchern beim „Abenteuer-Familientag“ am Sonntag, 29. Mai, von 12 bis 17 Uhr in der Schulturnhalle Im Föhrenbrock bieten. Das SVGO-Sportmobil wird vor Ort sein. Bei schlechtem Wetter werden die Attraktionen in der benachbarten Tennishalle aufgebaut. Darüber hinaus werden Schnupperkurse auf dem nahe gelegenen Grambke See angeboten.

SOZIALZENTRUM GRÖPELINGEN/WALLE Jugendhilfe bis Juni geschlossen

Gröpeligen-Walle (xkn). Aufgrund einer umfangreichen Neuorganisation ist die Wirtschaftliche Jugendhilfe für Gröpeligen, Walle, Mitte, östliche Vorstadt und Findorff in der Zeit vom 23. Mai bis zum 3. Juni für den Publikumsverkehr geschlossen. In Nottfällen können Bürger die Wirtschaftliche Jugendhilfe im Sozialzentrum Gröpeligen/Walle unter Telefon 361 8569 erreichen.

BÜRGERHAUS OSLEBSHAUSEN Tanz und Comedy

Oslebshausen (xkn). Die Musikgruppe „Duo Sundays“ und Manny Zupke unterhalten am Sonnabend, 28. Mai, ab 19.30 Uhr im Bürgerhaus Oslebshausen, Am Nonnenberg 40, Elf verschiedene Instrumente und die Stimme kommen beim „Duo Sundays“ zum Einsatz; ergänzt wird das Programm durch Comedy-Einlagen von Manny Zupke.

Kleine Klassen und familiärer Umgangston

Vor 50 Jahren gründete Kranzfelder die Privatschule Mentor / „Eine Nischenschule, die wir brauchen“



Lehrer Bornschein.



Henning Scherf.

VON ANNE GERLING

Ohlenhof. Eigentlich hatte Hans-Joachim Kranzfelder nach dem Abitur am Alten Gymnasium Arzt werden wollen. Doch eine Kriegsverwundung durchkreuzte damals seine Pläne, er verlor seine linke Hand. So studierte er Philosophie und gründete schließlich die Privatschule Mentor, um sich eine Existenz aufzubauen. Heute ist sie eine der ältesten Privatschulen Bremens – und feierte nun am Schwarzen Weg in Gröpeligen ihr 50-jähriges Bestehen.

Angefangen hat aber alles 1961 in einem Wohnhaus im Parkviertel, Ecke Wachmannstraße / Klugkiststraße. Dort bereitete Kranzfelder je acht Schüler in zwei Gruppen vormittags und abends auf das Abitur vor. Allerdings beschwerten sich schon bald einige Nachbarn über die kleine Privatschule, und ein „böser Brief“ der Behörde flatterte ins Haus. Schließlich gelang es, den damaligen Bildungssenator Willy Dehnkamp milde zu stimmen, er gewährte Kranzfelder eine „Schonfrist“, innerhalb derer er ein neues Gebäude suchen konnte. Etwa ein Jahr später zog die Schule dann in die Contrescarpe 19 um, wo schon seit den 1950er Jahren das Institut francais beheimatet ist. Im Obergeschoss der einstigen Villa Isenburg, 1885 im Stil der Patrizier erbaut, war ausreichend Platz für die private Schule, so dass Kranzfelder sogar noch einen weiteren Kurs einrichten konnte.

„Im nahe gelegenen Viertel hatte Kranzfelder einen gewissen Bekanntheitsgrad, denn abends hielt er häufiger Philosophie-vorträge. „Ich geh heut Abend zu Kranzi“, hieß es oft“, erzählt Uwe Bornschein, heute Lehrer an der Mentor-Schule. Er hat den vor etwa zehn Jahren im Alter von 78 Jahren verstorbenen Hans-Joachim Kranzfelder, der ihn selbst noch unterrichtete, noch gut in Erinnerung und beschreibt ihn als „humorvollen, kompetenten und stets gelassenen Mann“.

43 Schüler und acht Lehrer

Die Schule wuchs und hatte zu Spitzenzeiten 240 Schülerinnen und Schüler – und zog noch einige Male um: Erst in Brill-Nähe, dann ins Stephaniviertel an die Schlachte und schließlich nach Findorff. 1986 übernahmen zwei Lehrer von Kranzfelder die Leitung. Aber schon zwei Jahre später glitten ihnen die Finanzen aus den Händen. „43 Schüler und acht Lehrer: Das



Für sie ist das Seil Symbol der guten Gemeinschaft in der Privatschule Mentor (von links): Schulleiter Hartwig Cordes, Sekretärin Heidrun Munkel, Lehrerin Andrea Kopp, Geschäftsführer Darius Götsch und Lehrerin Karin Riemann. FOTOS: ROLAND SCHEITZ

war 1988 die Mentor-Schule – und die sollte pleite gehen!“ Noch heute erinnert sich Heinz Bonkowski, der 1979 gemeinsam mit anderen Mitgliedern der Freien Christengemeinde Bremen das Sozialwerk gegründet hatte, an den Hilferuf, der ihn damals aus der Privatschule erreichte. Das Sozialwerk übernahm die Trägerschaft der Schule und bat den damaligen Bürgermeister Henning Scherf um Unterstützung. Und der bescheinigte der Schule schließlich die Gemeinnützigkeit – obwohl Privatschulen nicht gerade sein „Lieblingskind“ waren.

Zum Jubiläum trafen sich Scherf, Bonkowski und Bornschein nun wieder und sind sich einig: Die Mentor-Schule ist „eine Nischenschule, die wir brauchen“, wie Bonkowski betonte. 1998 zog die Einrichtung von Findorff in die damals vom Sozialwerk umgebaute ehemalige Tirpitz-Kaserne am Schwarzen Weg um – gegen den Willen des Beirats, wie sich nicht nur Gratulantin Ulrike Pala aus dem Ortsamt noch gut erinnert. Die Ortspolitiker hätten dort damals lieber eine Grundschule gesehen. Längst erkennen sie inzwischen aber an, was das Sozialwerk im Stadtteil leistet. „Hier kann

man in Gröpeligen Abitur machen – an den staatlichen Schulen im Stadtteil arbeiten wir daran noch“, unterstrich Pala.

Die Mentor-Schule nämlich ist von der fünften bis zur zehnten Klasse als Gesamtschule konzipiert. Wer möchte, kann nach dem Besuch der gymnasialen Oberstufe in Klasse 13 das Abitur machen. Dem Klischee einer typischen Privatschule, die sich prestigeträchtig auf die Heranbildung einer sogenannten Elite spezialisiert, widerspricht die Schule bewusst. Die Klassen sind klein, der Umgangston familiär: Bei nur rund 150 Schülern und 20 Lehrern kennt jeder jeden.

„Individuelle Fähigkeiten fördern“

Unter diesen Bedingungen können die Lehrer einen ganz anderen Blick für ihre Schülerinnen und Schüler entwickeln als in schulischen „Großbetrieben“. „Nur wenn wir den einzelnen als Individuum kennen und schätzen, bekommen wir ein Gefühl für all seine Facetten. Im Laufe der Zeit können wir dann erkennen, wo seine Talente liegen, wo seine Fähigkeiten und was ihn begeistert. Dort wird er gerne gute Leistun-

gen bringen“, sagt Schulleiter Hartwig Cordes, der betont: „Wir wollen jede Schülerin und jeden Schüler nach den ganz individuellen Fähigkeiten fördern. Wenn dann aus Ihnen eine Pilotin wird oder ein Banker, freuen wir uns. Aber ebenso freuen wir uns über eine gute Feuerwehrfrau oder einen Maurer. Die braucht unsere Gesellschaft genauso“.

Geschäftsführer Darius Götsch hat zum runden Geburtstag ein Seil mitgebracht, für ihn ein Symbol für die gute Gemeinschaft: „Es ist aus einzelnen Fasern gemacht und so stark, dass es lange dauert, bis es zerlegt ist. Laut Definition ist ein Seil eine biegsame Vorrichtung für die Übertragung von Zugkraft. Schieben und tragen nützt nichts: Man muss ziehen, voran gehen und Vorbild sein – so wie hier die Lehrer“.

Allein das Thema Geld, betonte Götsch, das bewege die Schule aktuell leider immer noch am meisten. Finanzkräftige Unterstützer wären deshalb wohl das schönste Geschenk für das Geburtstagskind Mentor.

Informationen: www.privatschule-mentor.de.

Bis zum Freimarkt alles fertig

Im August beginnen Gleisarbeiten an der St.-Magnus-Straße

VON ANNE GERLING

Westend. In der Landwehrstraße und der Wartburgstraße stimmt der Gleisabstand schon für die neue und breitere Generation der Straßenbahn-Triebwagen. Jetzt kommt die St.-Magnus-Straße dran: Ab dem 22. August will die Bremer Straßenbahn AG (BSAG) dort die Gleise erneuern und dabei gleich in den richtigen Abstand bringen sowie die beiden Haltestellen St.-Magnus-Straße und Utbremer Straße modernisieren. Sie werden teilweise etwas länger und bekommen ein taktiles Leitsystem, das blinden und sehbehinderten Personen eine barrierefreie Nutzung ermöglicht.

Sechs bis acht Wochen sind für die Bauarbeiten insgesamt veranschlagt, gearbeitet werden soll in zwei Bauabschnitten und unter laufendem Straßenbahn-Betrieb. Jeweils drei Viertel der Straße werden dabei laut BSAG-Vertreter Uwe Wagschal für den Verkehr gesperrt. Bis zum Freimarktsbeginn am 14. Oktober soll alles fertig sein.

Die Funktion der Straße bleibe nach den Arbeiten wie gehabt. „Das Parken rechts und links ist weiterhin möglich“, erklärte Wagschal dem Bauausschuss im Waller Beirat, der dem Vorhaben geschlossen zustimmte. 24 000 Fahrgäste passieren in den Straßenbahnen der Linien 2 und 10 laut Wagschal täglich die St.-Magnus-Straße.

Alkohol und andere Süchte

Angebote im Westen zur „Aktionswoche Sucht“

Bremen-West (mas). Zu verschiedenen Aktionen zum Thema „Sucht“ laden der Gesundheitstreffpunkt West, das Polizeirevier Gröpeligen und das Sozialwerk der Freien Christengemeinde im Rahmen der „Bremer Aktionswoche Sucht“ ein. Das Sozialwerk, Ellerbuschort 15, bietet heute von 14 bis 18 Uhr einen Tag der offenen Tür mit Referat zum Thema an. Die Polizei und der Gesundheitstreffpunkt informieren Donnerstag, 26. Mai, von 9 bis 12 Uhr bei „100% fit für die Straße – Genießen mit Null Promille“ auf dem Wochenmarkt am Pastorenweg über die Gefahren von Alkohol im Straßenverkehr. Darüber hinaus stellen der Gesundheitstreffpunkt und die

Stadtbibliothek, Lindenhofstraße 53, während der Aktionswoche ein Beratungs- und Informationspaket zur Verfügung. Während der Öffnungszeiten montags, dienstags, donnerstags und freitags von 11 bis 18 Uhr und sonnabends von 10 bis 13 Uhr können sich Besucher über verschiedene Süchte wie Alkoholsucht, Spielsucht, Drogensucht, Ess- oder Arbeitssucht sowie über Therapie- und Selbsthilfeangebote informieren. Dazu können Bücher und Broschüren über Alkoholsucht ausgeliehen oder kostenlos mitgenommen werden.

Das Programm zur Aktionswoche gibt es im Internet unter www.aktionswoche-sucht2011-bremen.de.